



Vorwort

Liebe Kolleginnen und Liebe Kollegen,

die Ausgabe „2025/ 1“ liegt Ihnen vor und wir freuen uns sehr, dass auch diese Ausgabe aus Beiträgen zustande gekommen ist, die aktuelle und bedeutende Themen diskutieren. Im Folgenden präsentieren wir Ihnen diese Beiträge in den folgenden Rubriken:

Der Fachbereich *Literaturwissenschaft* beinhaltet fünf Beiträge: Der erste Beitrag thematisiert den Verlust des Heimatbegriffs in Jenny Erpenbecks Romanen *Heimsuchung*, *Aller Tage Abend* und *Kairos* unter besonderer Berücksichtigung historischer und politischer Implikationen. Die zweite Studie analysiert die Gefahren normativer Ordnungen und kontrollgesellschaftlicher Strukturen in Juli Zehs *Corpus Delicti* und John Marrs' *The Marriage Act* unter dem Aspekt der Normalisierung und Überwachung des Lebens. Der dritte Aufsatz analysiert, wie Bernhard Schlink in seinem Roman *Olga* anhand der Lebensgeschichte einer tauben, emanzipierten Frau ein fiktionales Panorama deutscher Zeitgeschichte entwirft und dabei kollektives Gedächtnis sowie Diskriminierung von Menschen mit Behinderung thematisiert. Der vierte Beitrag erörtert anhand einer dokumentenanalytischen und statistischen Auswertung, wie sich seit 1960 erschienene türkischsprachige Lyrikanthologien zur deutschsprachigen Dichtung – je nach akademischem oder populärem Kontext – in Auswahl, Konzeption und Rezeption unterscheiden. Der letzte Artikel dieser Kategorie untersucht, wie Christa Wolf in *Medea. Stimmen* und weiteren Studien die Figur der Medea im Sinne feministischer Schreibweise neu liest, dekonstruiert und rekonstruiert, indem sie patriarchal geprägte negative Bilder hinterfragt und durch eine weibliche Perspektive positive Bedeutungen sowie die ursprüngliche, weibliche Stimme Medeas wieder freilegt.

Der Fachbereich Sprachwissenschaft beinhaltet drei Beiträge: Die erste Studie vergleicht mittels qualitativer Inhaltsanalyse die Darstellung von Gesundheitsberufen in der deutschen Serie *In aller Freundschaft – Die jungen Ärzte* und der türkischen Serie *Kasaba Doktoru*, um Gemeinsamkeiten und Unterschiede in beruflichen Beziehungen, Kommunikationsformen und Behandlungsverständnissen aufzuzeigen. Das Ziel der zweiten Studie ist die kontrastive Analyse der verschiedenen semantischen und syntaktischen Verwendungsweisen des Ausdrucks „als“ im Deutschen (Niveaustufen A1–C2) und dessen Entsprechungen im Türkischen, um Lernenden Verständnisschwierigkeiten zu erleichtern. Der letzte Artikel dieser Kategorie untersucht mithilfe der Mengentheorie die parataktischen

und hypotaktischen Satzverknüpfungen im Deutschen, um deren mathematische Modellierung zu verbessern und damit die Entwicklung effizienterer Sprachverarbeitungsalgorithmen in der künstlichen Intelligenz zu unterstützen.

Die Rubrik *Erziehungswissenschaft* ist mit vier Artikeln vertreten: Der erste Artikel untersucht, wie Anfänger im Deutschlernen an einer türkischen Universität durch die Nutzung von One-Take-Videos (OTVs) ihre Motivation, Sprachfertigkeiten, Selbstständigkeit sowie technische Herausforderungen im Lernprozess erfahren und zeigt, dass solche Videos mit entsprechender pädagogischer Unterstützung effektiv sein können. Der zweite Beitrag untersucht aus textlinguistischer Perspektive die Wiederaufnahmestrukturen in Arztbriefen in DaF-Lehrwerken für medizinische Berufe (B2–C1) und betont deren Bedeutung für Textkohäsion, Kommunikationskompetenz und die Integration medizinischer Fachsprache in den Sprachunterricht. Der dritte Aufsatz ermittelt mittels qualitativer Fallanalyse die beruflichen Kompetenzen angehender Deutsch- und Englischlehrkräfte in den Bereichen Kursplanung, Materialentwicklung, Kursmanagement und Förderung grundlegender Fertigkeiten und zeigt, dass sie diesen Anforderungen national wie international gerecht werden. Der letzte Beitrag möchte am Beispiel des Seminars „Interkulturelles Lernen und Lehren“ zeigen, wie Bildung für nachhaltige Entwicklung durch die Integration der 17 Nachhaltigkeitsziele in die DaF-Lehrendenbildung wirkt, wobei die teilnehmenden Studierenden eine positive Veränderung ihrer Einstellungen und eine günstige Bewertung der Implementierung berichten.

Drei Artikel sind dem Bereich *Übersetzungswissenschaft* zugeordnet: Im ersten Beitrag dieser Kategorie werden die Übersetzungsstrategien kulturgebundener Elemente in Adalet Ağaoğlus Roman *Fikrimin İnce Gülü* analysiert und das Äquivalenzverhältnis zwischen Ausgangs- und Zieltext anhand der theoretischen Ansätze von Newmark, Aixela und Venuti bewertet. Der zweite Aufsatz möchte Hermann Hesses *Siddhartha* und dessen Verfilmung von Conrad Rooks unter intersemiotischen und intermedialen Gesichtspunkten erörtern, um die Anwendung übersetzungswissenschaftlicher Methoden in der Adaptationsforschung zu erweitern. Die dritte Studie untersucht die gegenseitige Übertragbarkeit arbeitsbezogener Sprichwörter im deutsch-türkischen Sprachpaar und beleuchtet dabei deren kulturelle Bedeutung sowie die übersetzungsspezifischen Herausforderungen bei der Vermittlung dieser stereotypisierten Ausdrücke.

Neben den Aufsätzen wird diese Ausgabe mit einer Rezension bereichert: Prof. Dr. Ali Osman Öztürk stellt das Buch *Dil Bilimine Giriş* von Prof. Dr. Vural Ülkü vor, das nicht nur eine fundierte Einführung in die Sprachwissenschaft bietet, sondern zugleich als akademisches Lebenswerk eines interdisziplinären Gelehrten und Brückenbauers zwischen der türkischen und deutschsprachigen Kulturwelt verstanden werden kann.

Abschließend möchten wir allen Kolleginnen und Kollegen, die an dieser vorliegenden Ausgabe mitgewirkt haben, unseren herzlichen Dank aussprechen. Wir möchten Sie zudem auf den Redaktionsschluss für die nächste Publikation der Zeitschrift Mitte Oktober 2025 aufmerksam machen. Ihnen allen wünschen wir einen erholsamen und gesunden Sommer.

Izmir, im Juni 2025

Prof. Dr. Mehmet Tahir ÖNCÜ
(Im Namen der EditorInnen)